

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend norm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 50 Fernruf: Amt Rossleben 21 — Sonnabend, den 21. Juni 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg

Politische Nachrichten.

Unser Reichstag. Der Ältestenrat des Reichstags beschäftigte sich gestern nachmittag in mehr als zweistündiger Sitzung, an der auch der Reichskanzler Marx teilnahm, mit dem Geschäftsplan für die Sommertagung des Reichstages. Es wurde beschlossen, an dem ursprünglich für die nächste Plenarsitzung angenommenen Dienstag nächster Woche festzuhalten und dann die ganze Woche hindurch Sitzungen abzuhalten. Von Sonnabend ab soll dann wieder eine etwa vierzehntägige Pause eintreten, um der Regierung Zeit zu geben, die mit dem Sachverständigenrat zusammenhängenden Beschlüsse für die Beratung im Reichstag fertigzustellen. Nach der Pause wird also der Reichstag gegen Mitte Juli wieder zusammentreten, um die Reparationsgesetze zu erledigen, und es wird angenommen, daß in der ersten Hälfte des August die größere Sommerpause eintreten kann. — Vielleicht wäre es ratsamer, die augenblickliche Pause nicht erst zu unterbrechen, denn daß es im Reichstag zu praktischer Arbeit kommen wird, glaubt doch selbst der Ältestenrat nicht. — Aber nicht nur die Arbeit im Reichstag wird unterbrochen, sondern auch die Kommissionen und Ausschüsse, die bisher selbst beim größten Drunter und Drüber im Reichstage immer noch praktische Arbeit leisteten, werden durch das Verhalten der kommunistischen Abgeordneten lahmgelegt. — So haben letztere im Auswärtigen Ausschuss sich geweigert eine ausreichende Erklärung über Wahrung der Vertraulichkeit der Verhandlungen abzugeben. Die Regierung wird sich natürlich hüten, einem solchen Ausschuss irgendwelche Mitteilungen zu machen, die noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Die Verhandlungen über die Zukunft der Reichsbahnen. Gegenwärtig finden in Berlin zwischen den maßgebenden deutschen Stellen und Vertretern des Auslandes Verhandlungen über die Umwandlung der deutschen Reichsbahnen in eine Aktiengesellschaft unter Kontrolle des Auslandes statt. In Kreisen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter werden Befürchtungen laut, daß mit der Umwandlung der Reichsbahnen auch die bisherigen Rechte der Beamten aufgehoben werden. Aus diesem Grunde haben die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und der Deutsche Eisenbahnerverband der Reichsregierung sieben Forderungen überreicht, um eine Sicherheit des Berufsbeamtentums zu erlangen.

Unsere Gefangenen beim Ruhrkampf werden in deutsche Gefängnisse überführt. Paris, 18. Juni. Die Ueberführung der von den Franzosen verurteilten und bisher in französischen Gefängnissen befindlichen Deutschen nach Gefängnissen des besetzten Gebietes hat gestern begonnen. Die Transporte, darunter 31 Gefangene von der Insel St. Ré, andere aus der Gegend von Lille usw., treffen heute in Nancy zusammen. Dorthin hat sich mit Einwilligung des französischen Auswärtigen Amtes der Sekretär der Deutschen Botschaft in Paris, Herr v. Rintelen, bereits begeben, um die Gefangenen zu empfangen. — Am Sonntag wurde in Mainz eine größere Anzahl von Eisenbahnern, die im Mai vorigen Jahres in dem großen Eisenbahnerprozeß von den Franzosen zu vieljährigen Gefängnisstrafen

verurteilt worden sind, auf Anweisung der französischen Regierung freigelassen.

Ein Zwischenfall bei Dortmund. Auf der Strecke Dortmund—Lünen wurde nach französischer Mitteilung ein französischer Kriminalbeamter aufgefunden, der in gefesseltem Zustande nachts auf die Schienen gelegt worden war. Der Personenverkehr, mit Ausnahme des notwendigsten Arbeiterverkehrs, ist aus diesem Anlasse bis auf weiteres eingestellt worden. Die Stadtverwaltung hat auf die Namhaftmachung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Drohende Stilllegung der Kali-Industrie. Der Magdeburgischen Zeitung wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: die Leitung der verbundenen Konzerne Wintershall, Deutsche Kaliwerke und Glückauf-Sondershausen haben beschlossen, nach vorangegangener Befahrung durch die Befahrungskommission, angesichts der schlechten Finanz- und Wirtschaftslage folgende Werke ruhen zu lassen: von Wintershall: Gewerkschaft Hübsfeldt und Gewerkschaft Gebra und Bohra, von den Deutschen Kaliwerken: Sondershausener Kaliwerke Schacht 1 und 2, Ludwigshall, Gewerkschaft Immerroth, chemische Fabriken Wolframshausen, Gewerkschaft Hedwigsburg, Werk Neuhoß-Fulda, Carlsfund-Schacht 1 und 3, Kaliwerk Abtl. Bernburg; vom Glückauf-Konzern: Gewerkschaft Glückauf Schacht 3 und 4, Kaliwerk Großherzog von Sachsen. Die Beamten und Arbeiter der stillgelegten Werke sind zum nächstgelegenen Kündigungsstermin entlassen.

Die Ausreise-Gebühr von 500 Mk. aufgehoben. Die Verordnung des Präsidenten über die Aufhebung der Ausreisegebühren tritt, wie amtlich mitgeteilt wird, mit Wirkung vom 18. Juni 1924 in Kraft.

Serbien. In Belgrad wurde ein Mordkomplott gegen den Ministerpräsidenten Paschitsch aufgedeckt.

Schweres Straßenbahnunglück in Jserlohn.

Am Dienstagabend gegen 1/8 Uhr ist ein Wagen der Jserlohner Straßenbahn infolge Versagens der Bremse auf der abschüssigen Düfingstraße in der Obergrüne hinabgerast und gegen die Schliepersche Kettenfabrik gerannt. Der Wagen wurde durch die Wucht des Anpralls vollständig zertrümmert. Bisher hat das furchterliche Unglück 21 Tote und etwa 30 Schwerverletzte gefordert.

Die Landstraße nach Gruß, auf der das Unglück sich ereignete, weist eine scharfe Kurve auf, der dann eine stark abschüssige Strecke folgt. Als der Wagen kurz nach 7 Uhr diese Kurve passierte, war er voll besetzt mit Arbeitern und Angeestellten aus den Betrieben von Jserlohn. Beim Einabfahren in der Straße versagte plötzlich die Bremse. Dies wurde von verschiedenen Fahrgästen bemerkt, die die anderen Passagiere warnten und versuchten abzuspringen, da die Katastrophe unvermeidlich war. Der Schaffner, der sich auch unter den Toten befindet, versuchte bis zum letzten Moment, den Wagen zum Stehen zu bringen, leider erfolglos. Im Wagen entstand eine allgemeine Panik. Zahlreiche Fahrgäste drängten nach dem Ausgange, doch war es bereits zu spät. Mit furchtbarem Anpralle raste der Wagen gegen den eisernen Zaun der Schlieperschen

Kettenfabrik. Der Zaun wurde umgerissen und der Straßenbahnwagen stürzte in den dahinterliegenden Garten, wo er unter seinen Trümmern die Passagiere begrub.

Aus der Umgegend.

Nebra, 21. Juni.

Jugendhoffengerichtssitzung am 19. Juni 1924.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißelbeider, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Justizobersekretär Fehner, Protokollführer: Justizsekretär Schmidt. Jugendhelfer: Lehrer Reinhardt und Lehrer Lopp, sämtlich aus Nebra.

1. Wegen Diebstahls waren angeklagt die Dachdeckerlehrlinge Otto Maaß und Ehrich Jaeger und der Maler Richard Lange, sämtlich aus Großwangen. Sie sollen dem Steinbruchbesitzer Hoffmann daselbst 15 Pfund Schwarzpulver aus dessen Pulvertammer entwendet haben. Sie gaben heute zu, daß Lange eine Hand voll, aber keine 15 Pfund dem Keller entnommen hat, außerdem sei der Keller schon offen gewesen. Das Jugendgericht sah die Tat als Dummejungenstreich an, weil sie das Pulver gleich verbrannt hätten, wobei sich Jaeger das Gesicht verbrannte. Maaß und Lange sollen vom Vormundschaftsrichter eine Vermahnung bekommen, Jaeger, der inzwischen 18 Jahre alt wurde, wird wegen groben Unfugs zu 5 Goldmark und zur Kostentragung verurteilt.

2. Wegen Jagdvergehens angeklagt waren Arbeiter Paul Stöhr, Fleischerlehrling Otto Stöhr und Musiklehrer Willi Hoffmann, sämtlich aus Wippach. Der Termin wurde vertagt, um zur Aufklärung weitere Zeugen zu laden.

3. Wegen Diebstahls war angeklagt der Arbeiter Hans Schmüller aus Naumburg. Er soll dem Fleischer Müller aus Leipzig in Thalwinkel eine Brieftasche mit 4 Millionen Inhalt voriges Jahr entwendet haben. Schmüller gibt den Diebstahl zu. Sein Vater gibt an, daß er nicht ganz zurechnungsfähig ist. Er sei als Kind von einem Auto überfahren worden und deshalb auch schon in der Irrenanstalt in Halle gewesen. Schmüller wird des Diebstahls für schuldig erklärt und soll vom Vormundschaftsgericht Naumburg eine Vermahnung bekommen und die Kosten tragen.

Verhandlung am Amtsgericht Nebra.

Sitzung vom 19. Juni 1924.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißelbeider; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Justizobersekretär Fehner; Protokollführer: Justizsekretär Schmidt, sämtlich aus Nebra.

1. Angeklagt wegen Fehlerlei ist der Landwirt und Althändler Franz Lebercht in Biederstedt. Er soll in Biederstedt und Umg. 27 Kilo Kupferdraht unter strafbaren Umständen angekauft haben. Die Verhandlung ergab, daß er den Draht vor 2—3 Jahren von dem Seiler Bechler in Nebra gekauft hat, der dazu die Genehmigung von seinem Meister Bichel hatte. Er wurde freigesprochen und die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

2. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich der Landwirt Albin Rockstroh aus Altenroda zu verantworten. Er soll dem Maurer Edwin Müller daselbst durch Schlagen den Daumen der rechten Hand verrenkt haben, sodaß er in Kartose wieder eingrichtet werden mußte. Müller hatte auf dem Felde Rockstrohs, von dem die Frucht noch nicht abgefahren war, Lehren gelesen. Als ihn Rockstroh zur Rede stellen wollte, schlug Müller auf ihn ein. Rockstroh handelte in Notwehr. Er wurde freigesprochen, die Staatskasse trägt die Kosten.

3. Gegen einen Strafbefehl in Höhe von 5 Mk. hatte der Arbeiter Otto Pflüger aus Reinsdorf gerichtliche Entscheidung beantragt. Er soll seine Ziege von einem nicht angehörten Hock haben decken lassen. Die heutige Verhandlung ergab, daß dies nicht der Fall war. Pf. wurde deshalb freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse.

4. Berufung eingelegt gegen einen Strafbefehl in Höhe von 20 Mk. hat der Arbeiter Heinz Schwerdt aus Nebra. Er soll der Witwe Luise Röbberichs 3—4 Holzklößen gestohlen haben. Dies ist nicht der Fall, denn seine Ehefrau bekennt sich als Diebin des Holzes. Schw. wurde freigesprochen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

5. Gegen einen Strafbefehl in Höhe von 60 Mk. hatten die Arbeiter Otto Gebcke und Otto Erbs, beide aus Nebra, gerichtliche Entscheidung beantragt. Es wurde ihnen zur Last gelegt, 3 Buchenstämme von 2 Meter Länge aus dem Kleinwangerer Forstrevier entwendet zu haben. Da es schon halb dürres Holz gewesen ist, verurteilte das Gericht heute beide zu je 10 Mark Geldstrafe, evtl. je 5 Mk. 1 Tag Gef. und zur Kostentragung.

6. Berufung eingelegt gegen einen Strafbefehl von je 15 Mark Geldstrafe und 6 Mark Werterfaß hatten die Eheleute Paul Frenzel. Sie sollen am 10. Februar dieses Jahres im Forstrevier Zingst eine Buche entwendet haben. Frenzel ist des Forstdiebstahls schuldig und wird zu 15 Mk. Geldstrafe und 6

Mk. Werterfaß verurteilt. Die Ehefrau ist des Forstdiebstahls nicht schuldig und wird freigesprochen.

7. In der Privatklage des Arbeiters Albert Mühlmann gegen den Arbeiter Otto Dietrich, beide aus Altenroda, kam ein Vergleich zustande. Dietrich übernimmt sämtliche entstandene Kosten des Verfahrens. Mühlmann nimmt hierauf die Klage zurück.

— **Sonnenwende.** Der 21. Juni ist der Tag der Sonnenwende, der längste Tag und die kürzeste Nacht. Es ist ein uralter Brauch, in dieser Nacht auf den Bergen Holzstöcke zu entzünden und den Zeitpunkt festlich zu begehen, von dem ab die Tage winters länger und sommers kürzer werden. In späterer Zeit wurde das Fest dem heiligen Johannes geweiht und nach ihm das Feuer „Johannisfeuer“ genannt. Der alte Brauch ist bis auf den heutigen Tag nicht eingeschlafen und alljährlich zieht besonders die Jugend hinaus, das Fest der Sonnenwende zu begehen. Wenn aus dem Holzstoß die Flamme emporschlägt zum Himmel, dann pakt es die jugendlichen Herzen wie weisewolle Nahrung.

— **Ehrung.** Wie wir erfuhren, verließ der bienenwirtschaftliche Hauptverein der Provinz Sachsen Herrn Kaufmann Bernhard Rindelhard seine „Ehrenurkunde“ für Verdienste um die Förderung der Imkerei. Fast ein Menschenalter hindurch ist Herr Rindelhard als regiamer Imker weit über die Grenze seiner Vaterstadt hinaus in Imkertreffen bekannt und hat es zu einem musterergültigen Vienenstand von großem Umfange gebracht. Als Mitbegründer des Imkervereins Roßleben—Nebra stand er jahrzehntlang mit an der Spitze desselben und der Verein gedieh unter seiner Mitleitung zu einem der stärksten des Hauptvereins. Jedem Imker war er, und ist es auch heute noch, ein treuer Berater mit seinem umfangreichen Wissen im Wesen der Imkerei. In den, auch für den Vienenstand schweren Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre hat er mit Aufwendungen von Zeit, Arbeit und persönlichen Opfern den Imkern große Dienste geleistet, man denke nur an die Beschaffung und Verteilung des Bienenzuckers, sodaß es wohl jedem Imker möglich war, seinen Stand zu erhalten. Wir gratulieren Herrn Rindelhard für die Anerkennung seiner Verdienste und wünschen ihn weiterhin guten Erfolg. Imkerheill!

— **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen** begeht sein diesjähriges Sommerfest. Am Sonnabend findet ein Preisfest im Schützenhaus statt, zu dem wertvolle Preise zur Verfügung stehen. Der Sonntag bringt einen bunten Abend mit anschließendem Ball.

— **Rino.** Am Sonntag abend werden in beiden Lichtspieltheatern Vorstellungen gegeben. Im „Preußischen Hof“ wird der 3. Teil des mehrteiligen Films: „Der rote Handschuh“ gegeben, in den Stadtlichtspielen geht Shakespeares „Othello, der Mohr von Venedig“ über die weiße Wand. Beide Rinos bringen außerdem ein Lustspiel zur Vorführung.

— **Rudererbesuch.** Vom 28. Juni bis 13. Juli d. J. plant der Wanderrudererband Mark Brandenburg in Berlin seine zweite gemeinsame Wanderruderfahrt auf Anstrut, Saale, Elbe und Havel zu unternehmen. Die Fahrt soll in Artern beginnen und in Wannsee enden. Am Montag, den 30. Juni, gegen 6 Uhr nachmittags werden die Ruderer in Nebra erwartet. Die Zahl der Teilnehmer beläuft sich auf rund 90 mit 30 Booten. Am Dienstag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr soll die Weiterfahrt nach Laucha erfolgen.

— **Roßleben.** Das diesjährige Gauschießen des Nordthüringischen Schützengaus findet vom 29. Juni bis 2. Juli in Roßleben statt. — Gestern Abend traf die Nachricht ein, daß das Konzert des Kammerängers Walther Kirchhoff infolge ärztlichen Einspruchs verschoben werden müsse. Ein Telegramm von heute vormittag besagt aber, daß das Konzert doch am Sonntag, den 22. Juni, abends $\frac{7}{8}$ Uhr stattfindet. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß vorbestellte Karten bis Sonnabend abend abgeholt werden müssen, da sonst anderweitig darüber verfügt wird.



Mittebt. Am 16. d. Mts., früh 1/9 Uhr brannte ein dem Fabrikant Amthof gehöriger, im Köblinger Felde stehender Strohdümen nieder. Ein polnischer Arbeiter, der an dem Dümen gefessen und gekrüft hat und sich nachdem eine Zigarette anzündete, kommt als Brandstifter in Frage.

Sachsenburg. 17. Juni. Der in Sangerhausen zu Besuch weilende Bahnbeamte, Oberlokomotivführer Otto Schmidt, befand sich Sonntag auf einem Ausflug der Sangerhäuser Schützenkompanie auf der Sachsenburg. Mitten im Singen brach er plötzlich ab; er hatte einen Schlaganfall erlitten und war tot. Er starb im Alter von 55 Jahren.

Lauchstädt. Am vorigen Sonnabend passierte der Dachdeckermeister Otto Käßler von hier, von der Arbeit heimkehrend, die Kolonie Neumark. Da bemerkte er plötzlich einen großen Menschenauflauf vor einem zweistöckigen Hause, Frauen schrien und jammerten und hielten die Schürzen auf, da ein 1 1/2-jähriges Kind im zweiten Stock, währenddem seine Mutter zum Milchholen gegangen war, durch das offene Fenster auf den äußersten Fenster Sims geklettert war und jeden Moment abzustürzen drohte. Käßler sprang vom Rade in den Nachbarhof, ergriff eine dort lehrende Leiter und im Nu war diese an der Gefahrstelle angelehnt. Beim Erklimmen der Leiter brachen die obersten vier Sprossen und das Kind kam im gleichen Moment gestürzt. Ein gewaltiger Angstschrei aus der Menge ertönte. Der Retter kletterte sich mit den Beinen an den Seitenwänden der Leiter fest und fing das Kind aus der Luft an den Kleidern auf. Das gerettete Kind im Arm stieg er nach unten, da brach plötzlich in der Mitte die morsche Leiter. Mit einem kühnen Sprunge aus einigen Metern Höhe rettete er sich und das Kind. Der Retter erlitt eine kleine Knöchelverstauchung, das Kind blieb unverletzt.

Zeitz, 18. Juni. In der Nähe von Osterfeld wurde die einzige Tochter des Rittergutsbesizers Bardenwerper, eine junge Dame von 20 Jahren, als sie sich kaum von ihren Freundinnen verabschiedet hatte, an einem Kornfelde niedergeschossen. Sie war sofort tot. Der Täter, der dann ein Sittlichkeitsverbrechen verüben wollte, schlachtete, als die Freundinnen herbeieilten. Um nicht erkannt zu werden, hielt er sich ein Taschentuch vor das Gesicht. Kriminalbeamte aus Halle mit Polizeihunden nahmen vergeblich die Spur auf. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Halberstadt. Nachdem die Wurstfabrik Heine & Co. in den letzten Tagen ihre gesamte Belegschaft bis auf 90 Mann wegen Arbeitsmangel entlassen und die Maschinenfabrik Fr. Dehne aus dem gleichen Grunde Kurzarbeit eingeführt hat, haben nun auch die Berlin-Halberstädter Industriefabrik ihre gesamten Betrieb geschlossen und sämtliche Arbeiter und Angestellte entlassen.

Magdeburg, 16. Juli. Auf dem Magdeburger Flugplatz geriet ein vom Chefpiloten Kypke geführtes Flugzeug infolge Vergaserbrandes in Flammen und stürzte ab. Es begrub Kypke unter sich, der verbrannte. Der Fahrgast, Hauptmann a. D. Rosenkern, sprang aus dem Flugzeug und brach sich das Genick. Das Flugzeug ist vollständig vernichtet.

Goslar. [Die Stimme verloren.] Der Sohn eines Landwirts in Kammerseuth hatte sich erhitzt. Um sich abzukühlen, hielt er den Kopf unter einen Brunnen. Die rasche Abkühlung verursachte ihm eine Lähmung der einen Körperseite und der Stimme.

Plauen i. V. Nachdem der hiesige Stadtrat es wiederholt abgelehnt hat, die Karrensteuer auf ein tragbares Maß herabzusetzen, haben sich die drei größten hiesigen Lichtspieltheater, Luna-Lichtspiele, Wintergarten-Lichtspiele und Alhambra-Theater entschlossen, ihre Pforten zu schließen.

* **Von der Hochzeit in den Tod.** Ein entsetzliches Unglück spielte sich in Gronow in Böhmen ab. Hier unternahm der Weber Gult mit seiner ihm wenige Stunden vorher angetrauten jungen Frau einen Ausflug. An einem Steinbruche machten die beiden Halt zu kurzer Rast. Da rief ihnen ein Schutzmeister im Steinbruche zu, daß gleich ein Sprengschuß losgehen werde. Ehe sich die erschreckten Leute erheben konnten, erfolgte die Detonation, ein Steinstück slog der jungen Frau an den Hinterkopf und führte den sofortigen Tod herbei. Der junge Ehemann blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

* **München,** 18. Juni. Bei der Ueberfahrt mit der Fähre über die Isar bei Unterfähring versank plötzlich die Fähre, in der sich 16 Arbeiter befanden. Nur 5 gelang es, sich zu retten, die anderen 11 ertranken.

* **Eine neue englische Flugzeugerfindung.** Nach der Erfindung der Todesstrahlen kommt die Meldung von einer neuen englischen Erfindung. Es handelt sich diesmal um ein Flugzeug, das die Fähigkeit besitzen soll, senkrecht aufzusteigen. Wie „Star“ mitteilt, wurden vor einigen Tagen die ersten Versuche mit diesem „Helicopter“ unternommen. Man geht hierbei mit der größten Heimlichkeit zu Werke und sperrt das Fluggelände meilenweit ab. Nur Sachverständige des Luftfahrtministeriums wohnten dem Fluge bei. „Star“ will wissen, daß dieser Versuch glücklich sei, und daß das Flugzeug mit großer Leichtigkeit senkrecht in die Höhe stieg. Der Erfinder Brennan will aber an dem Flugzeug noch einige Verbesserungen vornehmen. Brennan sei der Erfinder des nach ihm benannten Torpedos für das er im Jahre 1889 einmal 100 000 Pfund von der englischen Regierung erhalten habe.

* **Schweres Schiffsunglück in Norwegen.** Im Westfjord in den Lofoten stießen die beiden norwegischen Dampfer „Haakon Jarl“ und „Kong Harald“ in dichtem Nebel zusammen. „Haakon Jarl“ ging unter. 18 bis 20 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder, ertranken. „Kong Harald“ wurde verhältnismäßig wenig beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

* **Erdrutsch.** Nach einer Agenturmeldung aus Weltevreden (Java) ist ein Dorf von 150 Einwohnern in der Gegend von Garot durch einen Erdrutsch verschüttet worden. 20 Häuser und 40 Hütten wurden zerstört. 112 Eingeborene haben den Tod gefunden.

* **Eine schwedische Spende für Deutschland.** Der Zentralausschuß für Samaritergaben in Stockholm hat beschlossen, von den 77 000 Kronen, die dieses Jahr las Samariterbeiträge eingingen, 75 000 direkt nach Deutschland zu schicken.

Vorausichtiges Wetter.

Am 21. Juni: Wechselnde Bewölkung, noch vielfach Gewitterregen, mäßige Abkühlung. Am 22.: Teilweise heiter, trocken, nachts etwas kühl, tagsüber ziemlich warm. Am 23.: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer. Am 24.: Warm mit wieder beginnenden Gewitterbildungen, zeitweise wolfig

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juni 1924.

Kollekte: Stadtmision Halle.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwiager.

Getauft: Am 15. Juni Gerda Ursula Weiskuhn.

Hierzu: „Das Leben im Bild“.

Gasthaus „Zur Burg“

Heute Abend:

Einweihung der neu-
renovierten Gaststube

Oswald Mäder.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und -hinterbliebenen, Ortsgruppe Nebra.

Zu unserm am Sonntag, den 22. Juni 1924 im Schützenhaus zu Nebra stattfindenden

Sommerfest

laden wir alle Freunde und Gönner der Ortsgruppe herzlichst ein. Der Vorstand.

Sonnabend von 8 Uhr an **Groß. Preiskegeln.**
Sonderliche Preise!

Sonntag: **Bunter Abend.** Anfang 7 1/2 Uhr. 8 1/2 Uhr.

Hierauf: **Vall.**

Restaurant Katzelburg.

Sonntag, den 22. Juni, von nachm. 3 und abends 8 Uhr an:

Tanz-Kränzchen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Es ladet freundlichst ein
Oskar Heinrich.

Stadt-Lichtspiele Ratskeller.

Sonntag, den 22. Juni, abds. 8 1/2 Uhr:

Othello, der Mohr von Benedig.

Ein Werk von Shakespeare in 7 Akten.
Ferner:
Die Strandfee.
Es ladet freundlichst ein
Die Bestzer.

Roßleben a. Unstrut.
Sonntag, den 29. Juni bis 2. Juli 1924:

3. Gau-schießen des Nordthüringer Schützengaus

verbunden mit
75jähr. Stiftungsfest, Fahnenweihe und Bogelschießen der Schützengilde Roßleben

Großer Festzug
Konzert und Volksbelustigungen
Brillant-Feuerwerk.

Nebraer Lichtspiele

„Preussischer Hof“
Sonntag, den 22. Juni, abends 8 Uhr:



Der große Wild-West-Abenteuererfilm
Der rote Handschuh.

3. Teil: Ueberraschende Enthüllungen.

Ferner:

Glück dem Schicksal.

Es ladet freundlichst ein

Der Bestzer.

Leute

zum Grasmähen und Heumachen werden eingesteckt
Grabenmühle.

Saugschweine
gibt ab
Hermann Scheiding.

Galzheringe

1 Stück 8 Pfennig

Hochfeine

Mattjes-Heringe

1 Stück 15 Pfennig

Feinste englische

Vollbällinge

1 Pfund 75 Pfennig

empfiehlt

Wwe. Meiß.

Schmalz

1 Pfund 74 Pfennig

empfiehlt Wwe. Meiß.

Die echte Wagner-Margarine

in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Würfeln
stets frisch vorrätig
Wwe. Meiß.

Ein sorgenloses Dasein

Kann jede fleißige Frau ihrer ganzen Familie durch den Vertrieb ein spielend leicht verkäufliches Artikel des tägl. Bedarfs verschaffen. Der Artikel ist in jed. Haushalt zum Lebensunterhalt unentbehrlich. Der Vertrieb kann sof. nach Anstellung beginnen. Betriebsmittel nicht erforderlich. Schriftl. Angebote sind zu richten unter S. G. 1004 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Schulkinder

sind durch den Verkehr mit Schul- und Spielkameraden der Übertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Um diese zu verhüten und die Kopfhaut von Staub, Fett und allen Unreinigkeiten zu befreien sind regelmäßige Waschungen mit „Schaumpon“ unerlässlich. Sie erhalten die Kopfhaut gesund, bewirken eine durchgreifende Reinigung der Haare und beeinflussen in günstigster Weise den Haarwuchs. Man achte beim Einkauf auf die nebenstehende altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.



Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

Motoren, Glüh-Lampen, Reparaturen

LANDKRAFTWERKE

Installationsbüro Naumburg
Grosse Marienstrasse 39. Fernruf 345.

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



An die Arbeit / Zum Gedächtnis des kürzlich verstorbenen Malers Friedrich Kallmorgen
Ölgemälde aus dem Hamburger Hafen von Friedrich Kallmorgen. Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft Charlottenburg

AK



Bild 1: Ein preisgekrönter deutsch-lateinischer Dichter. Dr. Herm. Weller aus Ellwangen (Pseudonym Hans Lindach) wurde anlässlich eines von der königl. Akademie der Wissenschaften in Amsterdam ausgeschrieben Wettkaufs lateinischer Dichter mit der goldenen Medaille (1. Preis) ausgezeichnet. Er ist damit zum dritten Male als Sieger aus dem intern. Wettkauf hervorgegangen (1922 m. „Georgias“, 1923 mit „Europa“, 1924 mit „Dae-dalus et Elvonor“) Atlantic-Photo



Bild 2: Frau Emma Guder wurde kürzlich auf der Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine zur Vorsitzenden des Bundes gewählt. Die jetzt 49jährige Dame spielte bisher schon in der Frauenbewegung eine hervorragende Rolle. Atlantic Bild 5: Der Präsident des neuen bayerischen Landtags. Der neugewählte bayerische Landtag hat den bisherigen Präsidenten Königsbauer (Bayerische Volkspartei) wieder zum Präsidenten gewählt. Atlantic-Photo



Bild 3: Die aus München stammende Schriftstellerin Carry Brachvogel feierte ihren 60. Geburtstag Kester & Co. Bild 6: Der jetzt 71jährige bekannte Jurist und Wirtschaftssachverständige Geheimer Justizrat Prof. Dr. J. Nieber, der Begründer des Hansabundes, wurde zum 3. Vizepräsidenten des Reichstags gewählt. Transocean



Bild 4: Admiral Johannes v. Schröder, im Kriege kommandierender Admiral des Marinekorps (Zeebrügge) feiert am 17. Juli seinen 70. Geburtstag Atlantic-Photo Bild 7: Der wirktemb. Landtagsabgeordnete Wilh. Bazille wurde zum württemb. Staatspräsidenten gewählt. Er steht im Alter von 50 Jahren. Transocean Bild 8: Der Bischof von Würzburg, Dr. Ferd. von Schöler, starb im Alter von 86 Jahren. Er verwaltete die Diözese Würzburg seit 26 Jahren Knüpfel, Würzburg

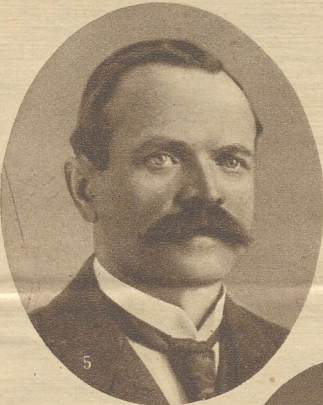


Bild 9: Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, gegen den bekanntlich vor kurzem ein Attentat verübt wurde, das glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. Atlantic-Photo Bild 10: Geh. Justizrat Maximilian Kempner, bekannt als hervorragender und erfolgreichster Sachwalter unserer Industrie, vollendete vor kurzem sein 70. Lebensjahr. Atlantic



Bild 12: Der Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Rubner, Direktor des Physiologischen Instituts der Universität in Berlin, vollendete sein 70. Lebensjahr. Er stammt aus München, wo er auch seine Laufbahn begann. Seine Forschungen und Schriften auf dem Gebiet der Volksernährungsfragen sind in weitesten Kreisen bekannt. Photobest

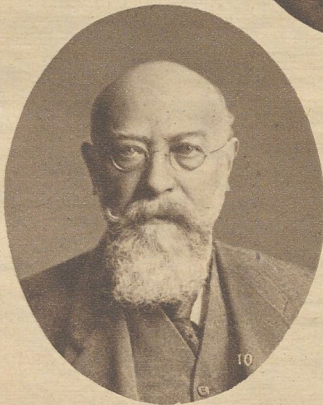


Bild 11: Künstlers Vos. Die einst sehr berühmte und gefeierte Schauspielerin Helene Odilon ist jetzt gelähmt und erwerbsunfähig und gezwungen, eine Tournee durch deutsche Städte und Bäder zu machen, um durch Vorlesungen und den Vertrieb einer selbstverfassten Broschüre ihr Leben zu fristen. Atlantic Photo



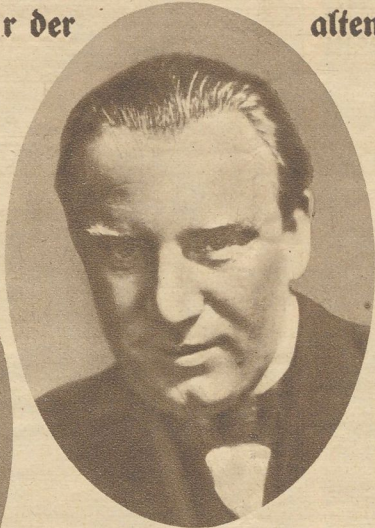
Bedeutende Sänger der

Beniamino Gigli, der Nachfolger von Caruso in der Metropolitan-Opera New York, gab kürzlich ein Gastspiel an der Berliner Staatsoper. Er ist, ahulich wie der Altmeister Battistini, der typische Vertreter italienischer Gesangsweise.
Phot. Fernstadt



alten und neuen Generation

Der berühmte Battistini, der jetzt Sechszwanzigjahrige, der trotz seines Alters infolge seiner fabelhaften Technik noch immer über eine hervorragende Stimme verfügt.
Phot. S. Bolter



Kammersanger Richard Tauber, der typische deutsche Heldentenor. Taubers Name ist in den letzten Jahren schnell über Deutschlands und Europas Grenzen hinaus bekanntgeworden. Er verdankt seinen schnellen Aufstieg nicht nur dem unendlichen Wohlklang seiner Stimme, sondern auch seiner tiefen Musikalilitat und durchdachten Vortragskunst. Nachdem er längere Zeit an der Staatsoper in Dresden verbracht hatte, gibt er neuerdings nur noch Gastspiele, die ihn durch ganz Deutschland führen. Im Rahmen des Wiener Opernsembles, das von der fran-



zosischen Regierung zu einem Gastspiel eingeladen war, hat er kürzlich in Paris als erster Reichsdeutscher und deutschsingernder Künstler nach dem Kriege gastiert und einen durchschlagenden Erfolg errungen, den er nicht nur sich persönlich, sondern auch gleichzeitig der deutschen Kunst errungen hat.



Bild Mitte links und rechts: Der Veteranen- und Kriegerverein Egerer-Kreuz feierte, kürzlich sein 100-jähriges Gründungsjubiläum mit Fahnenweihe. Die Festlichkeiten wurden im Beisein vieler bayerischer Vereine gefeiert und lockten viele Fremde an. Wir zeigen im Bild das schön gelegene Egerer mit dem Bodenschneid am Tegernsee und die Achenkirchner in der Tracht von 1813 im Festzuge.

Phot. Blume, Egerer
Bild links: Alljährlich findet im Schwarzwald ein großes Trachtenfest statt. Wir zeigen Frauen aus St. Georgen mit ihrem historischen Kopfschmuck „Schappel“.
Phot. Carl Fernstadt



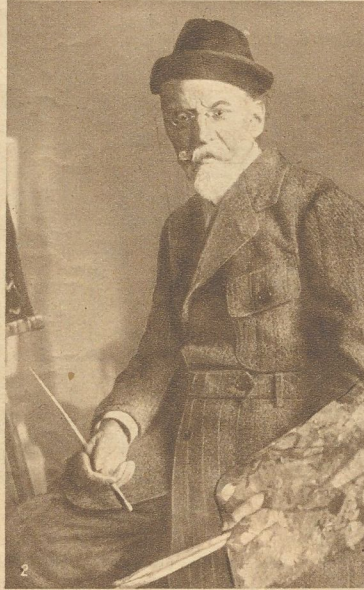
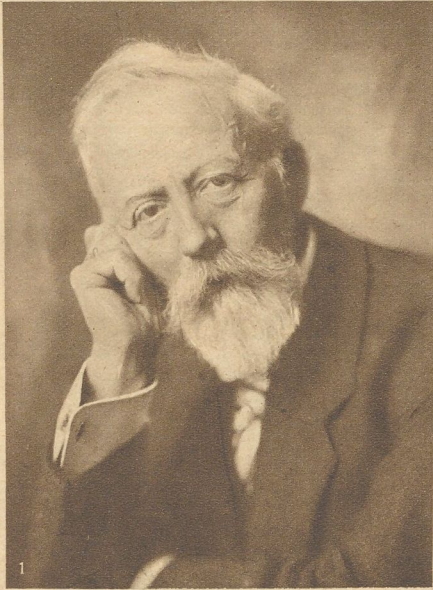


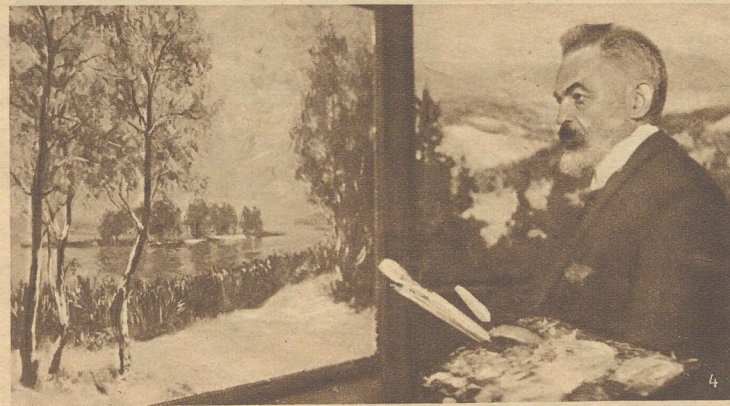
Bild 1: Friedrich Kallmorgen, der bekannte Maler, der sich nach Aufgabe seines Lehramts an der Berliner Hochschule (er war der Nachfolger Brachts) nach Heidelberg zurückgezogen hatte, ist dort im Alter von 68 Jahren gestorben. Man findet seine Bilder in allen bekannten Galerien und Kunstsalons. Kallmorgen ist in Altona geboren; man kann jedoch sagen, daß in ihm nord- und süddeutsche Eigenart sich glücklich verbindet. Er ist der klassische Maler des Hamburger Hafens genannt worden, dessen Leben und Treiben, vor allem dessen Arbeit er in überzeugender Weise geschildert hat. Wir zeigen im Mittelbild ein Bild vom Hamburger Hafen „An die Arbeit“. Das Original hängt in der Galerie Dresden, eine Wiederholung in der Nationalgalerie in Berlin.
Phot. Binder, Berlin.

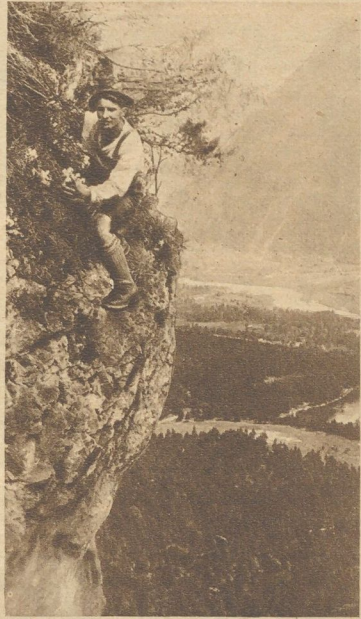
Bild 2: Der Münchener Maler Prof. Freiherr v. Habermann feierte seinen 75. Geburtstag. Er ist Schüler der Münchner Akademie und Pilotys.
Atlantic-Photo

Bild 4: Prof. Wedepohl bei der Arbeit in seinem Atelier. Von dem Künstler findet gegenwärtig in Berlin (Schulte) eine Sammelausstellung seiner Werke statt.
Phot. A. Stöcker.



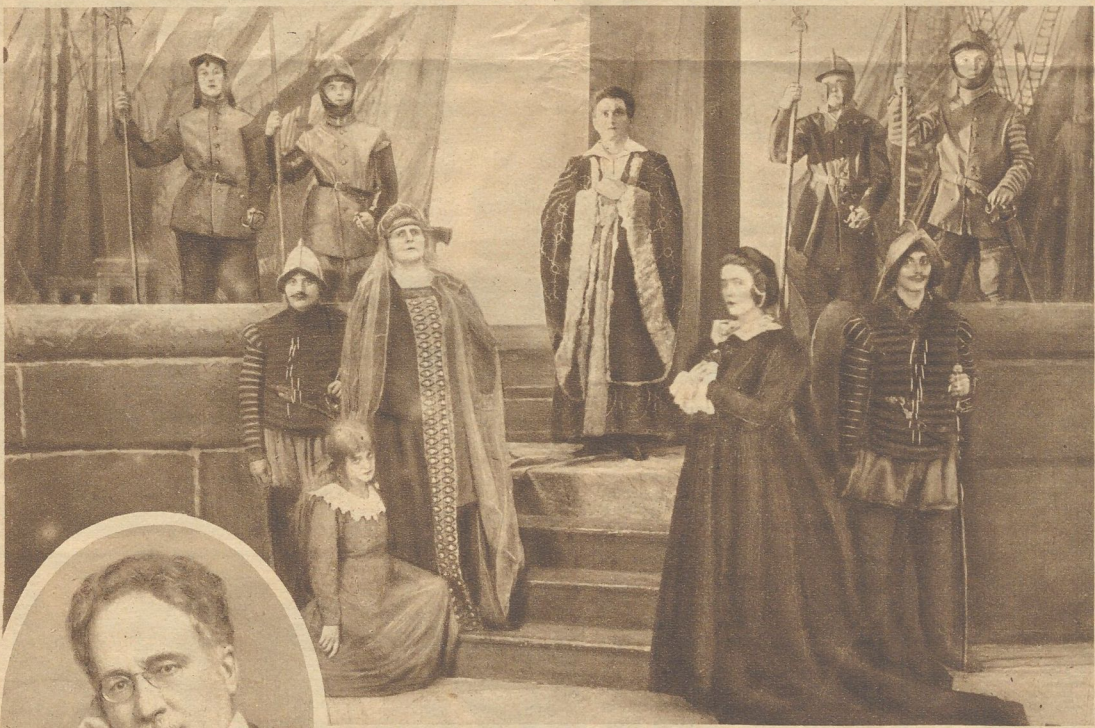
Bild 3 und 5: Die Künstler aus Schlesien und der Oberlausitz treten in diesem Jahr zum erstenmal in einer großen einheitlichen Ausstellung in der Gedächtnishalle in Görlitz an die Öffentlichkeit. Es sind selbstverständlich auch außerhalb Schlesiens schaffende Künstler vertreten. Die Zusammenfassung schlesischer Kunst zu einer einheitlichen Ausstellung bleibt in jedem Fall ein künstlerisches Ereignis, das Görlitz als Kunststadt im Reich bekannt machen wird. Das Zustandekommen dieser Kunstausstellung ist hauptsächlich das Verdienst des Malers Schulze-Rose, Ronnig (sein Bild unten links), der über ein Jahr an der Durchführung der nicht leichten Aufgabe gearbeitet hat. Er fand bei dem Direktor der Görlitzer Gedächtnishalle, Professor Feyerabend, und bei den in Görlitz anwesenden Künstlern bereitwilligste Unterstützung. Wir zeigen aus dieser Ausstellung ein Bild des Malers O. W. Werfburg, Küpper (D. V.), „Kaufmännische Landschaft“. Der Maler Schulze-Rose selbst stellte einige kräftige Bauertypen aus, die seinen guten Ruf als Bauernmaler in der Oberlausitz befestigen.





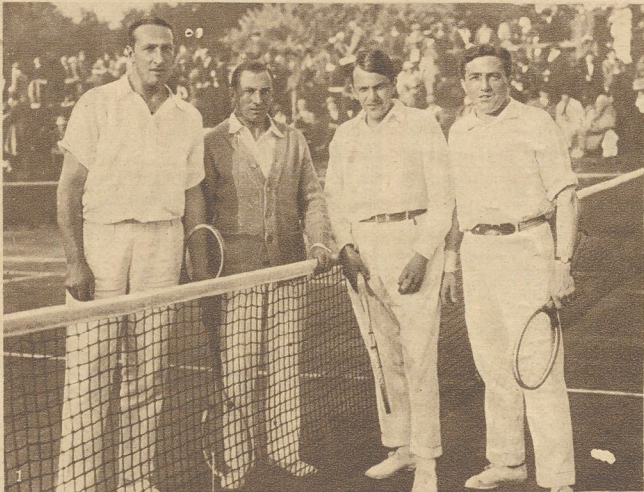
„Die Welt ist vollkommen überall — wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual“. Um die Bergsteigerei dem Weltverkehr zu erschließen, ist trotz des Einspruchs der beteiligten Alpenvereinssektionen in Bayern und in Oesterreich bei Ehrwald mit dem Bau der Zugspitzbahn begonnen worden. Es wurden 300 Arbeiter dafür eingestellt. — Unser Bild zeigt den Abstieg von der Zugspitze mit Ausblick auf den Eissee. Phot. Stalckner, Eggenfelden

Ein gefährlicher Broterwerb. Jedem Alpinisten und auch dem Sommerfrischler in den Bergen ist bekannt, welche gewagte Kletterpartien sehr oft die Edelweißjäger unternehmen, um die begehrten Blumen der Bergsteigerei aufzufuchen. Wir zeigen im Bilde eine gefährliche Kletterpartie eines einheimischen Edelweißjägers im Karwendelgebirge. Phot. A. Grob



Ein packendes Szenenbild von der erfolgreichen Aufführung des Schauspiels „Sebastian“ von Kurt Geude am Weiminger Theater. Phot. L. Dito Weber, Weimingen

Dual links: Kurt Geude. Der Dichter Kurt Geude feiert am 22. Juni seinen 60. Geburtstag. Der vielseitig veranlagte Dichter stammt aus Meerane i. Sa. und hat ein sehr wechselvolles Leben hinter sich. Von seinen Werken ist besonders das im Verlag G. Grote, Berlin, erschienene Hauptwerk „Kuß, die Geschichte eines Lebens“ zu nennen. Hier hat ein Dichter, dem weitgehende sachwissenschaftliche, volkswirtschaftliche und technische Kenntnisse zur Verfügung stehen, den Aufstieg eines faustisch veranlagten Menschen in seiner phantastischen Art zu einem starken Erlebnis gestaltet. Von seinen Bühnenwerken haben bisher die Tragödie „Sebastian“ (Reclam) und die Komödie „Der Metterdieb“ (Grote, Berlin) entscheidende Erfolge erzielt. Es ist zu hoffen, daß die verschiedenen Festaufführungen und Vorlesungen seiner Werke, die zur Zeit in Deutschland stattfinden, dem Dichter neue Freunde und Berecherer zuführen. M.



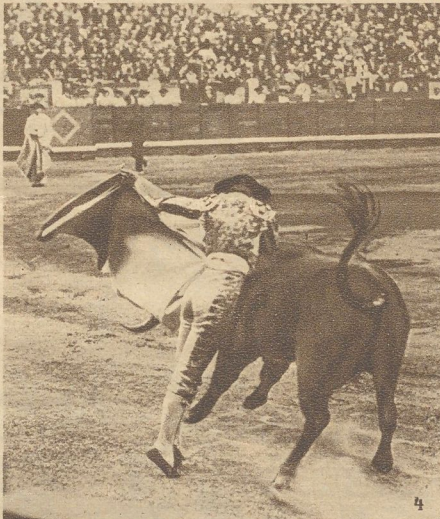
Rot-Weiß-Turnier in Berlin, Pfingsten 1924, das größte deutsche Tennis-Turnier. U. a. kam die preussische Herren-Meisterschaft zum Austrag. Graf Salm, der österreichische Meister, und R. Kleinschroth gewannen in glänzendem Spiel gegen v. Kehring und Hoppe. Photograph



Das englische Derby
Am 4. Juni kam das traditionelle englische Derby in Epsom zum 144. Male zum Austrag. Unser Bild zeigt „Sanovino“ mit Jockey Weston, der als überlegener Sieger durchs Ziel kam. Fotoaktuell



Bild 3: Ein vorbildlicher Sprung über den dreifach gestaffelten Querbalken. Leutnant Menno auf „Vifa“ beim Concours hippique um den Silberpokal des Königs von Italien zu Farnesina. Phot. Graudenz
Bild 4: Auf dem Stierkampfsplatz in Madrid fand der berühmte „Kampf nach Goya“ statt, dessen Szenen nach berühmten Bildern genau nach der Überlieferung aufgeführt werden. Die Bilder befinden sich in der Kirche San Antonio in Florida. Unser Bild zeigt einen der bekanntesten Stierkämpfer (National II) während einer gefährlichen Kampfszene. Phot. Semede
Bild 5: Ein neuer Weltrekord im 10-Kilometer-Laufen. Bei den finnischen Ausscheidungsläufen in Helsinki wurde ein neuer Weltrekord im 10-Kilometer-Laufen mit 30:35,4 aufgestellt. Atlantic-Photo
Bild 6: Die deutsche Fußballmeisterschaft 1924 wurde am Pfingstsonntag im deutschen Stadion zwischen dem ersten F. C. Nürnberg und dem Hamburger S. V. ausgetragen. Nürnberg gewann 2:0. Beide Mannschaften lieferten ein schönes Spiel und wurden von weit über 30000 Zuschauern stürmisch begrüßt. Wir zeigen im Bilde eine interessante Situation vor dem Hamburger Tor. Fotoaktuell

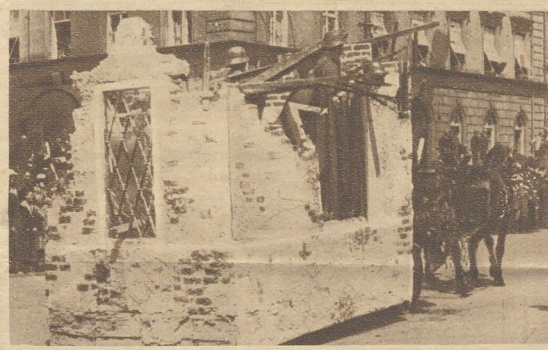




Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr (Baden) (links: Thader-Haus, rechts: Bürlin-Schauenburg-Haus), eine Schöpfung der deutschen Nation, hervorgegangen aus der Anregung des „Lahrer Hinfenden Boten“ (Standrede im Jahrgang 1877: „Viele Wenig machen ein Viel“). Seit seiner Eröffnung im Mai 1885 hat es etwa 1000 armen verwaisten Knaben Pflege und Erziehung zuteil werden lassen. Sein einige Millionen Mark betragendes Vermögen ist der Geldwertung zum Opfer gefallen, so daß das Fortbestehen des legendreichen Werkes am Altklosterberge in Lahr von opferwilligem Wohltätigkeitsstift abhängig. Der alte Leitspruch „Einen Pfennig nur im Jahr für das Waisenhaus in Lahr“ müge wieder beherzigt werden und seine bewährte Werkkraft finden. Das „Thader-Haus“ wurde 1913/14 erbaut und war während des Krieges vom Militär belegt; das Haus kann aber aus Mangel an Betriebsmitteln seinem Zweck nicht zugeführt werden. Das Anwesen dürfte sich vermöge seiner herrlichen und gelunden Lage für ein Erholungsheim, Sanatorium o. dgl. vorzüglich eignen.
 Phot. Alfred Pirlon, Lahr (Baden).
 Postkarte Nr. 34 860



Zur 50-Jahr-Feier des bayerischen Kriegerbundes. Die Festlichkeiten wiesen eine außerordentliche Beteiligung auf. Wir zeigen Gruppen aus dem historischen Festzug. Links: „Der Schmied von Kochel“, der bayerische Nationalheld von 1705, an der Spitze der Oberländer Bauernwehr. Reiter & Co. Rechts: Wagen aus dem Festzug: „Borpoien“. Atlantic



Der Hund im Dienst des Kriegsverletzten.
 Ein Kriegsverletzter hat sich den oben gezeigten Wagen konstruieren lassen, der von seinem Hunde gezogen resp. gezogen wird. Phototop

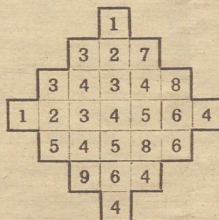


Schloß Belvedere bei Weimar, einer der Lieblingsplätze Goethes, soll von der neuen thüringischen Landesregierung in eine Kaserne umgewandelt werden. Weiße Kreise der Weimarer Bevölkerung wenden sich mit einem Protest an die funktionsfähige deutsche Öffentlichkeit. Atlantic

Buchstaben-Rästel

Zu suchen vier und fünf fuhr ich mit eins zwei drei;
 An manchen Dori und mancher Stadt vorbei;
 Auch Wälder winkten mir und viele Seen,
 Doch nirgends konnt' ich vier und fünf erspä'n
 Da, — hinter einem dichten Busch gelegen —
 Brüllt mir ein großes Tier die vier und fünf entgegen!
 Der Schreden fuhr mir gleich in alle Glieder,
 Und taumelnd fiel ich auf die Erde nieder.
 Als endlich ich erholt mich von dem Schreck,
 War das vermeintlich Ungeheuer weg;
 Von ferne nur hört ich's Gebrüll jetzt klar,
 Und merkte, daß drin vier, doch fünf nicht war. —
 Von einer bunten Wiese an dem Wald
 Ein tröstlicher Gesang mehrstimmig rüberhallt!
 Nachdem ich drei und vier der Sängerschär ge-
 nommen,
 War ich auf leichte Weis' zu vier und fünf gekommen,
 Und als ich beide nun mit eins zwei drei verband,
 Scholl der Gesang weit über Meer und Land.
 Sans haben

Figurenrästel.



Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß Wörter nebenstehender Bedeutung entstehen, dann ist die wagerechte Mittelreihe gleich der senkrechten.

- Buchstabe
- Gewicht
- Blume
- Trop. Vogel
- Regentier
- Kanton d. Schweiz
- Buchstabe

Zeitgemäß

Bei mir Postsekretär — ;sojibawo amung

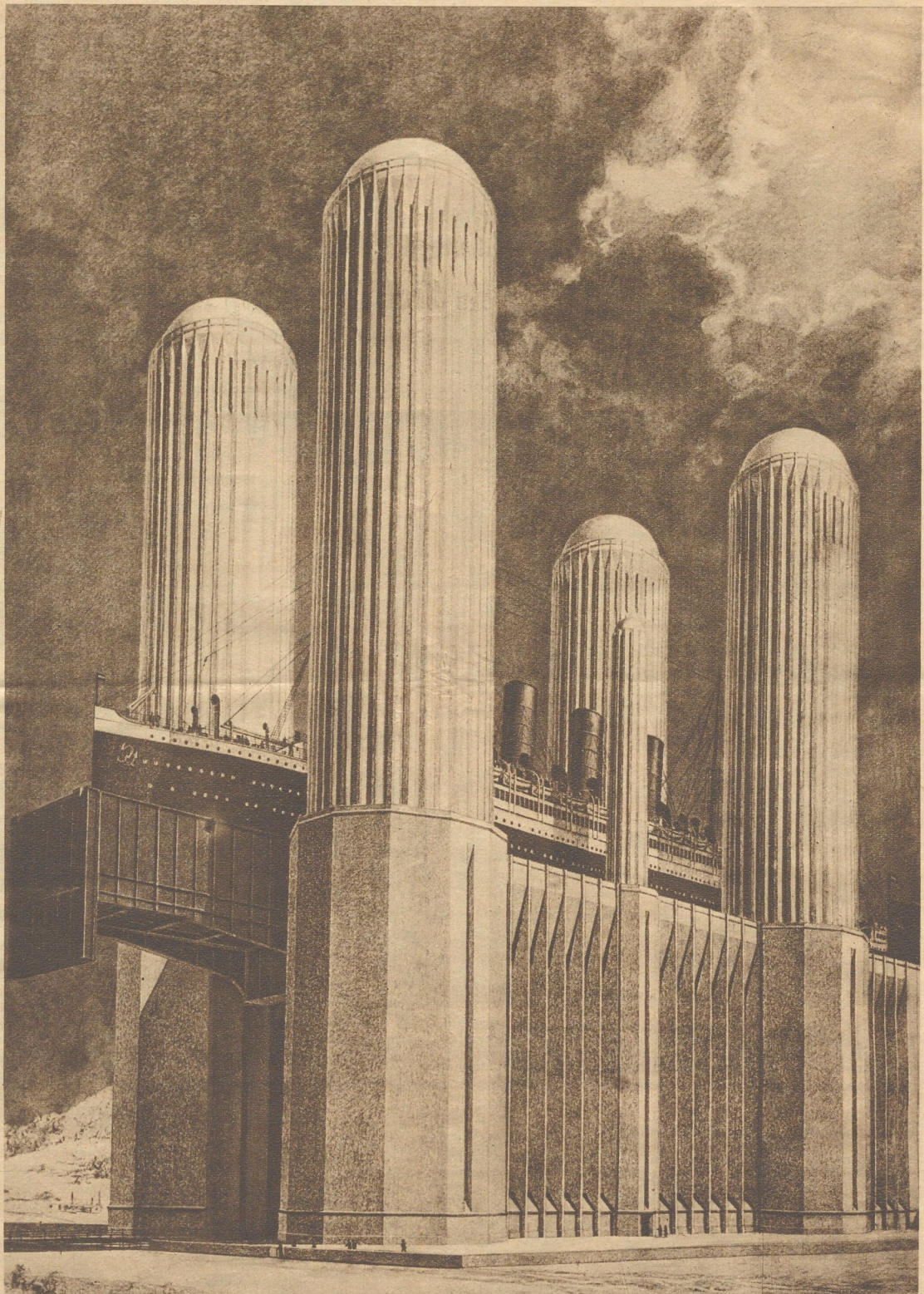
Im zoologischen Garten

Vater (seinem sechsjährigen Söhnchen erklärend): „Das große Kamel ist der Kamelvater, das kleinere die Kamelmutter und das kleinste das Kamelkind.“

Söhnchen: „Ja, Vater, heiraten dem Kamel auch?“

Vater: „11 6 3 — 4 2 1 9 8 9 — 5 9 10 3 2 7 9 11!“ An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter entstehen, die die Antwort des Vaters wiedergeben. Als Schlüsselwörter dienen: 1 2 3 4 = Geldstück, 5 6 7 = Kopfbedeckung, 8 9 10 11 = Pflanze.
 Carl Deubel





Aus der Großen Berliner Kunstausstellung

Phot. A. B. G.

Ein imposanter Entwurf eines Schiffshebewerks für 64 m Hub. Ingenieur: Georg Dllert. Architekt: Hans Kottmayer

1924-26

Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S42, Oranienstr. 140-141. — Post-Zeitungsliste unter „Das Leben im Bild“ monatlich 40 Pf.
Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Pindenan. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Mehne, Berlin-Charlottenburg.

AK



Nebräer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Ämtergerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerlode Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 50 Fernruf: Amt Rossleben 21 — Sonnabend, den 21. Juni 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg

Politische Nachrichten.

Unser Reichstag. Der Ältestenrat des Reichstags beschäftigte sich gestern nachmittag in mehr als zweistündiger Sitzung, an der auch der Reichskanzler Marx teilnahm, mit dem Geschäftsplan für die Sommertagung des Reichstages. Es wurde beschlossen, an dem ursprünglich für die nächste Plenarsitzung angenommenen Dienstag nächster Woche festzuhalten und dann die ganze Woche hindurch Sitzungen abzuhalten. Von Sonnabend ab soll dann wieder eine etwa vierzehntägige Pause eintreten, um der Regierung Zeit zu geben, die mit dem Sachverständigenrat zusammenhängenden Gesetzentwürfe für die Beratung im Reichstag fertigzustellen. Nach der Pause wird also der Reichstag gegen Mitte Juli wieder zusammentreten, um die Reparationsgesetze zu erledigen, und es wird angenommen, daß in der ersten Hälfte des August die größere Sommerpause eintreten kann. — Vielleicht wäre es ratsamer, die augenblickliche Pause garnicht erst zu unterbrechen, denn daß es im Reichstag zu praktischer Arbeit kommen wird, glaubt doch selbst der Ältestenrat nicht. — Aber nicht nur die Arbeit im Reichstag wird unterbunden, sondern auch die Kommissionen und Ausschüsse, die bisher selbst beim größten Drunter und Drüber im Reichstage immer noch praktische Arbeit leisteten, werden durch das Verhalten der kommunistischen Abgeordneten lahmgelegt. — So haben letztere im Auswärtigen Ausschuß sich geweigert eine ausreichende Erklärung über Wahrung der Vertraulichkeit der Verhandlungen abzugeben. Die Regierung wird sich natürlich hüten, einem solchen Ausschuß irgendwelche Mitteilungen zu machen, die noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Die Verhandlungen über die Zukunft der Reichsbahnen. Gegenwärtig finden in Berlin zwischen den maßgebenden deutschen Stellen und Vertretern des Auslandes Verhandlungen über die Umwandlung der deutschen Reichsbahnen in eine Aktiengesellschaft unter Kontrolle des Auslandes statt. In Kreisen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter werden Befürchtungen laut, daß mit der Umwandlung der Reichsbahnen auch die bisherigen Rechte der Beamten aufgehoben werden. Aus diesem Grunde haben die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und der Deutsche Eisenbahnerverband der Reichsregierung sieben Forderungen überreicht, um eine Sicherheit des Berufsbeamtentums zu erlangen.

Unsere Gefangenen beim Ruhrkampf werden in deutsche Gefängnisse überführt. Paris, 18. Juni. Die Ueberführung der von den Franzosen verurteilten und bisher in französischen Gefängnissen befindlichen Deutschen nach Gefängnissen des besetzten Gebietes hat gestern begonnen. Die Transporte, darunter 31 Gefangene von der Insel St. Ré, andere aus der Gegend von Lille usw., treffen heute in Nancy zusammen. Dorthin hat sich mit Einwilligung des französischen Auswärtigen Amtes der Sekretär der Deutschen Botschaft in Paris, Herr v. Rintelen, bereits begeben, um die Gefangenen zu empfangen. — Am Sonntag wurde in Mainz eine größere Anzahl von Eisenbahnern, die im Mai vorigen Jahres in dem großen Eisenbahnerprozeß von den Franzosen zu vieljährigen Gefängnisstrafen



Schweres Straßenbahnunglück in Iserlohn.

Am Dienstagabend gegen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr ist ein Wagen der Iserlohner Straßenbahn in Folge Versagens der Bremse auf der abschüssigen Düfingstraße in der Obergrüne hinabgerast und gegen die Schliepersche Kettenfabrik gerannt. Der Wagen wurde durch die Wucht des Anpralls vollständig zertrümmert. Bisher hat das furchterliche Unglück 21 Tote und etwa 30 Schwerverletzte gefordert.

Die Landstraße nach Groß, auf der das Unglück sich ereignete, weist eine scharfe Kurve auf, der dann eine stark abschüssige Strecke folgt. Als der Wagen kurz nach 7 Uhr diese Kurve passierte, war er voll besetzt mit Arbeitern und Angeestellten aus den Betrieben von Iserlohn. Beim Hinabfahren in der Straße versagte plötzlich die Bremse. Dies wurde von verschiedenen Fahrgästen bemerkt, die die anderen Passagiere warnten und versuchten abzuspringen, da die Katastrophe unvermeidlich war. Der Schaffner, der sich auch unter den Toten befindet, versuchte bis zum letzten Moment, den Wagen zum Stehen zu bringen, leider erfolglos. Im Wagen entstand eine allgemeine Panik. Zahlreiche Fahrgäste drängten nach dem Ausgange, doch war es bereits zu spät. Mit furchtbarem Anpralle raste der Wagen gegen den eisernen Zaun der Schlieperschen

